

Zwischenromanze in Labrador

Roman von A. J. Strubberg

7) Thomas hätte nicht gern von diesen Liebesgeschichten, hörte er, wenn er nicht ganz davon. Es klang ihm unangenehm in den Ohren, wiewohl er unüberwindlich sich dieser Edward doch mal, wiewohl er nicht hätte tun können, hatte, welche wunderbaren Limiten er vollziehen, wie viele Mädchenherzen er zu brechen imstande gewesen. ...

nach Labrador telegraphische ganz überließ zu haben. Auf einem Regal standen alle seine Bücher, der spätere Edward bis zur letzten Seite eines einzigen, der die Geschichte der achtzehnten Jahrhundert, der mit seinen zwölf oder vierzehn Jahren Weltreisung verbrachte. Und auf einem Tisch stand eine Kaffeekanne, die eine wunderbare Gestalt zu haben, ein Feuer hob, um ihren heißen Inhalt in 3 Fällen zu gießen, die auf einer lauben gedekten, mit Silberbeschlagener Kanne. ...

Leben wollen könnte, zu beweisen verfuhr. Sie haben von ihren Eltern ein kleines Vermögen ererbt, das sie gern darangeben wollte, um wenigstens ein wenig mehr unter den Leuten zu teilen. Wie viele Verhältnisse waren schon mit Tod überlitten. Wie viele Schicksale, wie viele Flügel, die in irgendeinem Urmittel, auf irgendeiner Seite fruchteten. ...

Und schließlich — was ging der ganze Strubberg an? Er war von einer gewissen Frau Malcolm als Labradorfahmann und -führer engagiert worden, hatte aber nur die Begleitung seiner Untergebenen und den besten Teil der Angelegenheit als eine menschliche Pflicht. ...

Die Gestalt war also kein Weib! Sie sah nett und geblieben aus, behaglich gebildet, und schien nicht älter als dreißig Jahre zu sein. Sie sprach nicht sehr laut und enthielt sich, nachdem sie ihre Blicke beherrschte, Humm und bescheiden. Die Unterhaltung konzentrierte sich eine Weile um Wetter und Föhnwind, um Religion und ...

„Was das Gott dem Reim schenkte!“, und er meinte, daß in der Zwischenzeit eine Fingerringelung absolut unmöglich war. Am Zimmerland war es stets noch ein einziger Gedächtnis, als an der Küste. Zu der in Frage kommenden Zeit hatten alle Zimmerleute eine etwa zwei Zoll dicke ...

„Am Meeresufer. Ich werde ihnen einen Zauber schicken, denn auf anderem Wege könnte ich sie kaum erreichen.“ Und dann fragte er: „Sind Sie in der Nähe?“ ...

„Das war es also, was Tom „so hoch“ in seinem, dachte Frau betroffen, denn immer und immer wieder hatte ihr Tom geantwortet, daß man in Labrador reichlich rauhe Verhältnisse in Kauf nehmen müßte. Aber das Bett mit einer wilden ...

„Ich habe mich nicht entschieden,“ sagte er, „weil ich noch nicht entschieden bin.“ ...

„Sind Sie nicht ein wenig zu jung?“ ...

„Ich bin nicht ein wenig zu jung,“ ...

Mitteldeutschland

Ansaubere Burichen

Selbstgemachte Stillestillesprecher.
+ Halle. In den Abendstunden des 9. Septem-

Straßenräuber festgenommen

Ein gefährlicher Burche gefasst.
+ Halle. Auf dem Wege, der vom Tierpark an

Ein rabiatler Schläger

Mitwählung einen Streik vom Saun gebrochen.
+ Bad Frankenhausen. Der Einwohnerr Kurt

Gleich, ob alt oder neu

Fahrtverbot für den alten Fahrer.
+ Halle. Am 30. August gegen 18 1/2 Uhr

Todeszug mit dem Fahrrad

Hendeweide. Auf der Straße zum Bahnhof

In den Flammen den Tod gesucht

Die eigene Scheune angezündet und mitverbrannt.
+ Carstberg. Am frühen Morgen ging

räumungsarbeiten fand man die Leiche des Besizers

Schließlich beringlicht.
+ Holzwicklage. Ein Grabenraumtrieb

Drei Verlegte bei einem Autounfall.
+ Blankenheim. Ein Sangerhäuser Kraftwagen

80 000 M. Brandschaden in Erdben.
+ Bad Viehmerda. Bei dem Großfeuer

Naturfugungsbiet Schiebberg.
+ Schiebberg. Der anderthalb Kilometer

Neue Straßen sind fertig

Geschäftiger Ausbau des Straßennetzes.
+ Bitterfeld. Am westlichen Ende des Kreises

Nach allem germanischen Recht

Neufahrer überlassen dem Gemeindefiskus.
+ Sangerhausen. Das Amtsgericht Stolzberg

Schwermetallische Sportgemeinschaften

haben noch Aufgaben.
Wenn dem deutschen Volk auch noch zu

Segelflüge in der Wüste

100 bis 300-km-Strecke flügel keine Seitenflügel.
Die Segelflieger-Vorschussproduktion

Neue USA-Schwimmmeister.
Am letzten Sonntag des deutschen Segelflugs

Sommerpiel-Metallschaffen abgefligt.
Die Deutschen Sommerpiel-Metallschaffen

Mafi gegen den 10 000 - m - Rekord.
Am Olympischen Stadion von Helsinki

50 Vereine - 787 Fledler.
Bei der vierten Bundesdurchscheidung

Das Deutsche Rote Kreuz.
Das Deutsche Rote Kreuz



Fußball lebt trotzdem!

Wie wird der Fußballsport die Notzeit unseres Vaterlandes überleben? Wird er genügend Kräfte

in Freundschaft stehen? Und wird nicht auch die Truppe in den Aufstellungen

Aufgaben stellen bereit!

Wenn wir weiter, dann erkennen wir, welche erste Aufgabe vor uns steht

Heuser ohne Strale

Dorbildliche Haltung des Deutschen Meisters.

Der Berufsverband Deutscher Faustkämpfer gibt bekannt.

Es kann auch im Freien geübt werden. Die Vereine müssen ihre Übungen

Neue Strafen sind fertig

Geschäftiger Ausbau des Straßennetzes.
+ Bitterfeld. Am westlichen Ende des Kreises

Nach allem germanischen Recht

Neufahrer überlassen dem Gemeindefiskus.
+ Sangerhausen. Das Amtsgericht Stolzberg

Schwermetallische Sportgemeinschaften

haben noch Aufgaben.
Wenn dem deutschen Volk auch noch zu

Segelflüge in der Wüste

100 bis 300-km-Strecke flügel keine Seitenflügel.
Die Segelflieger-Vorschussproduktion

Neue USA-Schwimmmeister.
Am letzten Sonntag des deutschen Segelflugs

Sommerpiel-Metallschaffen abgefligt.
Die Deutschen Sommerpiel-Metallschaffen

Mafi gegen den 10 000 - m - Rekord.
Am Olympischen Stadion von Helsinki

50 Vereine - 787 Fledler.
Bei der vierten Bundesdurchscheidung

Das Deutsche Rote Kreuz.
Das Deutsche Rote Kreuz

Heuser ohne Strale

Dorbildliche Haltung des Deutschen Meisters.

Der Berufsverband Deutscher Faustkämpfer gibt bekannt.

Neue Strafen sind fertig

Geschäftiger Ausbau des Straßennetzes.
+ Bitterfeld. Am westlichen Ende des Kreises

Nach allem germanischen Recht

Neufahrer überlassen dem Gemeindefiskus.
+ Sangerhausen. Das Amtsgericht Stolzberg

Schwermetallische Sportgemeinschaften

haben noch Aufgaben.
Wenn dem deutschen Volk auch noch zu

Segelflüge in der Wüste

100 bis 300-km-Strecke flügel keine Seitenflügel.
Die Segelflieger-Vorschussproduktion

Neue USA-Schwimmmeister.
Am letzten Sonntag des deutschen Segelflugs

Sommerpiel-Metallschaffen abgefligt.
Die Deutschen Sommerpiel-Metallschaffen

Mafi gegen den 10 000 - m - Rekord.
Am Olympischen Stadion von Helsinki

50 Vereine - 787 Fledler.
Bei der vierten Bundesdurchscheidung

Das Deutsche Rote Kreuz.
Das Deutsche Rote Kreuz

NS-Reichsbund für Leibesübungen.
Druckgruppe Merseburg

T. U. g. Alle Jugendlichen, welche noch dem 1.9. 1939

Der Jugendleiter.



Handel und Wirtschaft

„Es sind immer dieselben“

Das deutsche Volk bewahrt Disziplin / Nur wenige unerfreuliche Außenfeind

Als die Besatzungsmacht für bestimmte Verkehrsäquivalente eingeführt wurde, konnte man allenfalls feststellen, daß die Maßnahmen vom deutschen Volk einmütig begrüßt wurde. Man brauchte sich im Laufe des Sommers nur mit den Volksworten zu unterhalten, um deren uneingeschränkte Zustimmung zu erfahren. Wir wollen es in einem sozialistischen Staate nicht noch einmal so von früher bei bestimmten Zuständen kommen lassen, daß nämlich nur die an den notwendigen Verkehrsäquivalenten teilhaben, die einmal Geld und zum zweiten die Zeit haben, sich die Sachen abzuholen, während der schaffende Mensch leer ausgeht. Nein, diese Zustände wiederholen sich nicht mehr, dafür ist gesorgt. Alles dies haben die Volksworte mit Bestätigung festgehalten.

Um lo unfähiger war das Bild, das am nächsten Tage in einige wenige kleinere Städte abwand. Wenn man sie einmal genauer beobachtet es wieder die, die wir mit dem Aus-

spruch belegen können: „Immer wieder dieselben.“

Sie stellen mit einem Male fest, daß sie gerade dies und das und jenes benötigen und kaufen wollen. Aber gab es für sie nichts Günstigeres, als in die Geschäfte zu laufen und alles mögliche und unmögliche zu kaufen. Solche Unerfahrenheit gibt es ja immer. Sie brauchen sich aber nicht zu wundern, wenn ihnen vorüberkommende Volksworte als eines derartigen Verhaltens empört und unangenehm die Wahrheit sagen. Denn selbstverständlich verurteilt man diesen Goismus auf's Schärfste.

Das diese Leute die Wirtschaft eines Landes durch ihr unmündiges Verhalten immer und unermüdet die Wahrheit lauten. Denn selbstverständlich verurteilt man diesen Goismus auf's Schärfste.

Das diese Leute die Wirtschaft eines Landes durch ihr unmündiges Verhalten immer und unermüdet die Wahrheit lauten. Denn selbstverständlich verurteilt man diesen Goismus auf's Schärfste.

Gaoliien unsere gesunde Wirtschaft durch ihre Maßnahmen lähmen. Für uns alle ist genügend vorhanden, für alle ist gesorgt. Die Gesamtheit weiß dies und hat in ihrem Verhalten eine maßvolle Disziplin an den Tag gelegt. Wer aber sich beugt und verläßt, den Kaufmann zu überreden, ihm mehr oder jene Ware, für die die Besatzungsmacht eingeführt ist, ohne den Gehalt zu geben, stellt sich eben außerhalb der Gemeinschaft wie der Kaufmann, der einen solchen Anfechtung nachfolgt. Seine sind die Schädlinge an der Gemeinschaft und seine Gedanken nicht klar genug angeordnet, auch wenn sie sich über die Folgen ihres Verhaltens vielleicht gar nicht recht klar sein lassen.

Unmöglich ist es aber auch, sich viel leicht mit besatzungsmächten Waren „einzudecken, denn auch hierdurch können schwere Schäden in der Versorgung der Allgemeinheit eintreten, während bei normalen Verhältnissen es in genügender Menge vorhanden ist.

Wir hoffen aber, daß nach den Ermahnungen der letzten Tage die Unmündigen ihr Verhalten ändern und sich ein Beispiel nehmen an der hervorragenden Disziplin der Gesamtheit unseres deutschen Volkes.

haben durch die Reichsmacht sämtliche Biersorten der Eisenbahnverkehrsordnung vorübergehend außer Kraft gesetzt werden.

Fett durch Pflanzen.

h Mit welchem Erfolg man bestimmte Pflanzen für die Erzeugung der Fettstoffe einlegen kann, setzen die nachfolgenden Ziffern, die auf Grund umfangreicher Untersuchungen gewonnen wurden: 1 ha Rapsfeld erbringt über die Befruchtung an Rohölöl 213 kg Fett, 1 ha Gerste ergibt über die Befruchtung an Schweine 89,3 kg Fett. Befruchtet man den Ertrag von 1 ha Kartoffeln an Schweine, dann ergibt die Befruchtung 170 kg Fett. Raps dagegen liefert im Durchschnitt eine Menge von rund 500 kg Fett.

Für 4 Milliarden Mark erzeugt die Papierindustrie im Jahre.

h Der Erzeugerwert der Papierindustrie des Altreiches ist im Jahre 1938 bereits auf 3,6 Milliarden Mark angewachsen. Die Jahresleistung ist um nicht weniger als 80 Prozent höher gegenüber dem letzten Jahre der Weimarer Zeit (2,9 Milliarden Mark). Hierzu rührt die Erzeugung der olmündigen und der tubulierten Papierfabriken mit zumuten etwa 0,4 Milliarden Mark, so daß die großdeutsche Papierindustrie nunmehr einen Erzeugerwert von 4 Milliarden Mark im Jahre erreicht.

Familien-Nachrichten
Aus anderen Blättern entnommen

Schaffstädt:
Selma Wöhme geb. Schierfeld.
Erfurt:
Emilie Simon.
Salze:
Paul Runge — Victor May, Apotheker, 78 J.
— Paul Fischer, 54 J. — Albert Feindorf, Lokomotivführer, 77 J.
Einleben:
Friederike Fischer, 76 J.
Wilmberg:
Klara Gieseler, 80 J.

Meide Dich beim Deutschen Roten Kreuz!

Durch eine gute
Chem. Reinigung
oder durch **Auf- und Umfärben**
Ihrer Garderobe
== ersparen Sie Neuanschaffung ==

Vereinigte Färbereien u. Wäschereien
Halle (Saale)
Laden **Merseburg**, Markt 15, Ruf 2787
Annahme in **Leuna**, Schuhgeschäft Hoffmann, Hindenburgstraße 114/116

Küchen
Zeitungs- in Form u. Ansehen
Mehr als 25 Stück
stündig zur Auswahl

Sachs
Motorräder
Panther - Adler
Wanderer - Epla
95 ccm. sofort
lieferbar,
Teilzahlung bis
12 Monate
Max
Schneider
Mechaniker-
meister
Merseburg
Schmale Str. 19
Ruf 2479

Stiftungen
für
Gemeindestellen
hält vorräthig
Merseburger
Zeitung
Rt. Ritterstr. 3
Vertrauens-
Industrietor 1

Wer hat gewonnen?

Scheinziehung
5. Klasse 1. Deutsche Reichssteuer
Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gegogene Nummer sind drei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die letzte Ziffernummer in den drei Ziehungen I, II und III.

6. Ziehungstag 8. September 1939
In der letzten Rostockziehung wurden gezogen
6 Gewinne je 5000 RM, 129239 296217
12 Gewinne je 4000 RM, 568178 131156 190368
200194
9 Gewinne je 3000 RM, 39842 160076 192191
24 Gewinne je 2000 RM, 123475 143372 20742
210100 212369 236946 258956 363004
39 Gewinne je 1000 RM, 189749 39108 32108
92129 96729 63854 73499 75008 82739 87309
97451 100824 109053 126965 130734 138240
165004 179054 192037 192709 195607 220141
230288 251631 260922 304822 304941 311786
316397 323364 328915 345291 377366
240 Gewinne je 500 RM, 129239 296217 32108
26862 26873 31254 31818 44542 46502 62189
63854 10245 12648 136795 118113 112878
138227 158332 159656 162918 185656 171434
179454 189113 190653 198706 197034 188339
200736 232968 248503 248434 248679 261230
277947 293606 290136 301718 302184 292856
295288 303531 309072 304822 304941 311786
315006 323704 335721 335646 342062 347750
350275 352581 369707 368165 370810 370455
382273 384604 386254 386279 389265 384673
385589 396790 397622

Im Scheinraube verbleiben: 3 Zahlen je je 500 000 RM, 3 Gewinne je je 500 000 RM, 3 zu je 100 000, 12 zu je 50 000, 9 zu je 40 000, 12 zu je 30 000, 33 zu je 20 000, 240 zu je 10 000, 240 zu je 5000, 597 zu je 4000, 711 zu je 3000, 1839 zu je 2000, 3873 zu je 1000, 8337 zu je 500, 17 850 zu je 300, 236 544 zu je 150 RM.

7. Ziehungstag 9. September 1939
In der heutigen Berlinziehung wurden gezogen
6 Gewinne je 5000 RM, 120131
8 Gewinne je 4000 RM, 199013
12 Gewinne je 3000 RM, 1027 45345
24 Gewinne je 2000 RM, 123475 143372 20742
42 Gewinne je 1000 RM, 471 1671 14326 25306
28908 32644 37033 7921 85439 86041 88659
201581 350709 379477 389389
120 Gewinne je 500 RM, 3271 5987 27173 29007
30773 31098 50826 52969 58276 104770 113848
124587 129168 139293 14133 143374 148461
166274 187267 197257 198921 207795 232226
232881 251631 256180 260197 277705 292731
285852 293792 299810 304822 304941 349181
358532 367674 373618 391365 397225
223 Gewinne je 200 RM, 1186 20102 26770
29268 30000 55583 61215 63811 64472 67041
72478 72738 72933 79211 85439 86041 88659
96339 99675 101054 107393 106901 110983
124478 115903 116560 116732 124809 128564
130161 134725 140991 147269 148022 143849
146881 16104 16104 16104 16104 16104 16104
180081 187654 187967 187701 210981 221698
229267 225466 227386 227386 224163 240100
260749 261302 272386 272386 272386 272386
287708 288882 295978 296001 314254 316287
321998 323817 329086 329086 329086 329086
378004 377076 388882 385407

Soll der Bauer noch mehr wissen?

Genügt es nicht, wenn er in Haus und Hof, im Garten, im Wald und auf dem Feld Bescheid weiß? Auch wenn es damit genug wäre, müsste er unbedingt die „Merseburger Zeitung“ lesen. Denn sie bringt ja fabelhaft über die Gärten- und Landwirtenschaft, daß es sich lohnt, ihr ständiger Leser zu sein. Darüber hinaus aber vermittelt sie dem Landmann die heute so notwendigen Kenntnisse über alle Vorgänge in der Welt und Heimat, in Wirtschaft und Staat. Als bodenkundliches Heimblatt erfüllt sie alle Wünsche, die der Bauer an „seine“ Zeitung stellt.

Schwerhörige

Kommen Sie bitte in unsern Büroräumen am Donnerstag, dem 14. 9., in Merseburg, Hotel „Gartenhaus“, von 8 bis 11 Uhr, am Donnerstag, dem 14. 9., in Merseburg, Hotel „Gartenhaus“, von 12 bis 15 Uhr, am Freitag, dem 15. 9., in Merseburg, Hotel „Gartenhaus“, von 8 bis 11 Uhr, am Freitag, dem 15. 9., in Merseburg, Hotel „Gartenhaus“, von 12 bis 15 Uhr.

Carl-Otto-Konzert
im **Mittwoch** des **13. September** 1939
Susanne Prée und **Carl Otto**
angeführt von **Wolfram Zeller**, aus Mozart „Einführung“ und „Vadis“, „Aida“
Heinz Frenzel spielt **Mozart** und **Chopin**
Karten noch an der Abendkasse zu haben.
Einlaß 19.15 Uhr Beginn 20 Uhr

Friseur-Zinnung Merseburg

Ab 11. September 1939 ist unsere Geschäftszeit wie folgt festgesetzt:
Mittwoch von 11 bis 13 Uhr geschlossen
Dienstag und Freitag bis 21 Uhr
Sonntags bis 20 Uhr geöffnet

Gütliche Bedienung bitten wir rechtzeitig anzunehmen.
Der **Dermeister**.

Achtung!
Wichtig bei Manuskripten:

- Schreibe klar und deutlich.
- Schreibe das Papier nur einseitig.
- Laß an der Seite genügend Raum für Korrekturen.
- Falsches nicht verbessern, sondern ausstreichen und richtig daneben schreiben.
- Was hervorgehoben werden soll, unterstreiche einmal, was noch größer werden soll, zweimal usw.

Kunden erinnern durch Anzeigen!

Kunden erinnern durch Anzeigen!

Kleine Anzeigen

Schlafzimmer
große Auswahl
Annahme von Ehedarlehen
Möbel-Harnisch
Inh.: A. Döbler, Oelgrube 1

Stellengebote
Stellungsuchenden wird empfohlen den Bewerbungen an Ziller-Anzeigen keine Originalnachweise beizufügen, da diese leicht abhanden kommen können. Zeugnisabschriften u. Lichtbilder sollen auf der Rückseite Namen und Adresse des Bewerbers tragen, damit die Rücksendung der Unterlagen richtig erfolgt.

Wir suchen zum baldigen Antritt
Stenotypistinnen u. Kontoristinnen
auch Anhängern für unsere kaufmännischen Büro-Hilfskräfte. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und frühestem Antrittstermin sind zu richten an:
Buna-Werke GmbH, Personalbüro für Angestellte Säkopa u. über Merseburg

Hausgehilfin
zum 1. od. 15. Okt. gegen 1. Wirt, Hofmarkt 1.

Mädchen
zu sofort od. später gesucht.
Franz Imhoffstr. 2, Merseburg, Erben u. d. E.

Wer nicht inferiert wird vergehen
Stellen-gesuche

Junge Kontoristin
beruht mit allen Vorzügen, bes. Schulbildung, pers. u. pädagogische, möchte sich zum 1. Okt. evtl. auch später, anfragen in der Geschäftsstelle.
unter 3 4769 an die Geschäftsstelle.

Gutend. Mädchen
sucht Stellung als Pflichtschülerin.
Gartenstr. 28.

Ver-mietungen
Zimmer
mit Einbaubett 35.
unter 3 4769 an die Geschäftsstelle.

4-Zimmer-Wohnung
ab 15. 9. zu verm. (ohne einen Dauer-wohnen) zu verm. zu erfragen in der Geschäftsstelle.

St. Ehepaar
sucht in Merseburg möglichtst p. 1. 10. oder später eine 2-3-Zimmer-Wohnung in Zubeh. Angeb. unter 3 4769 an die Geschäftsstelle.

Beamtin-wilwe
sucht 3-4-Zimmer-Wohnung in Merseburg unter 3 4768 an die Geschäftsstelle.

Vorkäufe
Kindertwagen
gutes, zu verkaufen, ab 2. Preise Str. 16.

Handwerksarbeiten
Metallwaren
jede Art (sofortig) und anders an „Riedel & Bedner“, Halle a. S., nur Klein-Druckerei, Straße 11.

Ver-schiedenes
Mer
fährt aufst. Gegen-stand ab. Gegen-stand, nicht? Off. unter 3 4768 an die Geschäftsstelle.

Thronortel
zu verkaufen. Merseburg 27.

Anfragen
nach der Ansicht der Anzeiger sind unzulässig, weil verpflichtet sind, das Geschäftsgewinn zu wahren. Wir bitten deshalb, Anfragen an die Geschäftsstelle zu richten.

Wohnortel
zu verkaufen. Merseburg 27.

Zuverlässige Frau
(auch Ehefrau) zum Zeitlohn-entragen in Merseburg für Entw. der Woche gesucht. Gute zehnerbe Nebenbeschäftigung. Zu meiden: Zeitlohnentrag.
Richard Eindner, Halle/S., Landwehrstraße 10.

Kraftige Arbeiter
anden dauernde Beschäftigung in der
Königsgrube

Die „Kleine“
„Die „Kleine““ hilft bei allen Gelegenheiten

Angebote auf Kennziffer-Anzeigen
bitten wir nicht der Einschreibe einzuweisen, da wir sie nicht an Einschreibe weiterreichen können. **Empfehlung** ist nicht, wichtige Punkte betreffen.
Merseburger Zeitung (Anzeigen-Abt.)

Angebote auf Kennziffer-Anzeigen
bitten wir nicht der Einschreibe einzuweisen, da wir sie nicht an Einschreibe weiterreichen können. **Empfehlung** ist nicht, wichtige Punkte betreffen.
Merseburger Zeitung (Anzeigen-Abt.)

Mitteldeutsche Merseburger Zeitung

Merseburger Korrespondent Mitteldeutsche Neueste Nachrichten Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

79. Jahrg. Nr. 213

Schriftleitung, Verlag und Druckerei, Merseburg, Al. Ritterstraße 3, Druckerei: Verlag, Spinnmeister 1, Fern-Nummer: Nr. 222. Zum Teile: Kellers Gemalt (Hilfsdruckerei) besorgt den Vertrieb auf Bestellung oder Abrechnung.

Merseburg, Dienstag, 12. September 1939

Monat: Bezugspreis 2,10 RM., nur Sonnabends 50 Pf. (einmal 10 Pf. Beibringung und 27 Pf. Zulage), 1. d. v. von 2.20 RM. (einmal 34 Pf. Beibringung), 1. d. v. 36 Pf. Beibringung - Abbesteller zahlen 80, 10, 45 Pf.

Einzelpreis 10 Pf.

Polnische Artillerie beschießt die Wohnviertel Barrikaden in Warschau Bewaffnete Zivilisten eingezogen / Die Stadt brennt vielerorts

Alle eintreffenden Meldungen besagen, daß Warschau immer mehr zum Schauplatz eines heftigen Kampfes wird. Die wahren Ziele der polnischen Regierung, die durch Rundfunk, Presse und Flugblätter unter der Zivilbevölkerung betrieben wird, trägt ihre ersten blutigen Früchte.

Das ganze Leben der umkämpften Stadt ist erhorcht. Ueberall können sich auch in der Innstadt, die Barrikaden, Wagen der Straßenbahn, Fußwege und das aufgerissene Straßennetz stellen den Fall der schon weitgehend von den deutschen Truppen umzingelten Stadt hinausziehen. Die Barrikaden werden außerordentlich von der bewaffneten Zivilbevölkerung nicht nur errichtet, sondern auch besetzt gehalten. Das Grausame und mörderische Verhalten der militärischen Dsch- und Sektiertruppen soll

hier in der polnischen Hauptstadt aufs höchste ausgebaut werden.

Die von London ausgeschaltete Regierung geht dabei auch rücksichtslos über Leben und Eigentum der eigenen Bürger hinweg, die sich nicht in dieses Vordringen drängen lassen. Während die deutschen Flugzeuge bei ihren Bombenwürfen ausschließlich militärisch wichtige und besetzte Punkte der Stadt besetzen, zielt die polnische Artillerie rücksichtslos in die Wohnviertel hinein. An vielen Stellen steht so Warschau durch diese Beschüsse aus polnischen Geschützen in Brand. Der wahnwitzige Barrikadenbau hat jede Selbsttätigkeit der Einwohner unmöglich gemacht. Versammelt vorliegen die Einwohner dieser Bezirke mit Selbstverleumdung und Zandstücken den Kampf gegen die immer härter auf sich zureisenden Feuersbrünste anzunehmen. Das Feuer tritt ständig weiter. Die Brandgefahr der polnischen Artillerie tragen

weiterhin in die polnische Hauptstadt und in die eigene Zivilbevölkerung hinein. Auch am Dniester der Weichsel, in der Gegend von Praga, werden von den Polen Schützengräben ausgehoben.

Wo ist Polens Regierung?

Das Gold an der rumänischen Grenze
Das Gold der Banca Postiva ist nach Schätzungen an der rumänischen Grenze gebracht worden. Dort soll sich auch die polnische Regierung befinden. Aus Czernowitz wird der italienischen Staatsagentur gemeldet, daß an der polnisch-rumänischen Grenze Hunderttausende von Flüchtlingen ankommen seien. Die rumänische Regierung bereite Konzentrationslager vor, da sie mit einem Massenübertritt der geflüchteten polnischen Armeen rechne.

Die Tat des jungen Leutnants

Panzerwagendurchbruch an der Brücke

DNB. . . . 11. September. (P. K.) Eine der schwersten Stellen des Feldzuges in Polen war der Durchbruch durch die Weichsel an der Brücke. Die Kampfhandlungen dort werden ewig verbunden sein mit dem Namen des Kommandanten eines der großen Panzerwagen. Bekanntgemacht ist bereits die entsetzliche Tat dieses Leutnants, der mit seinem Panzerwagen einen heilen Eisenbahnstamm erschütterte und dort den letzten noch verbleibenden Eisenbahnstamm der Polen antrieb, der 400 Meter von dem Graben vorüberziehen sollte. Statt nach Graudenz vorzudringen die Weichsel an der Brücke zu erreichen, wurde der Leutnant bei diesem Vorstoß durch die 400 Meter von dem Graben vorüberziehen sollte. Statt nach Graudenz vorzudringen die Weichsel an der Brücke zu erreichen, wurde der Leutnant bei diesem Vorstoß durch die 400 Meter von dem Graben vorüberziehen sollte. Statt nach Graudenz vorzudringen die Weichsel an der Brücke zu erreichen, wurde der Leutnant bei diesem Vorstoß durch die 400 Meter von dem Graben vorüberziehen sollte.

Mit vier anderen kleinen Panzerwagen fuhr der Leutnant dann in ein auf dem Rücken befindliches Infanteriegeschwader hinein, das völlig vernichtet wurde und von dem sich nur noch die Reste in die Weichselufer flüchten konnten. Gänzlich feuerlos die Maschinenabwehr und die Kanone des Panzerwagens. So durchführte der Leutnant den Waghals, als er plötzlich vom fernseitigen Ende einer großen Schlucht Feuer bekam. Oberhalb eines hohen erst vertigehaltenen Bunkers hatte eine polnische Artillerie Stellung bezogen. Der Leutnant dachte gar nicht daran, eine dieser Batterien das Feld zu räumen. Seine wohlgezielten Schüsse lagen mitten in der feindlichen Batterie, und ohne Zweifel hätte der Leutnant bei diesem Vorstoß durch den Sieg davongetragen, denn die polnische Artillerie schoß immer über den deutschen Panzer hinweg. Aber plötzlich kam die Welle des Weichsel das deutsche Panzerwagens. Der Panzer stand mitten auf der Weichsel der Weichsel. . . . auch der Motor ging nicht mehr. . . .

Die feindliche Batterie ergriff die Flucht. Die deutschen Truppen rücken in das von dem jungen Leutnant mutig eroberte Gelände ein und graben dem Offizier dort an der Stätte seines heldenhaften Kampfes das Grab. Auf der Weichsel unmittelbar der Weichselufer erhebt sich der Hügel, der mit Sonnenblumen geschmückt ist und auf dem die Mühle des deutschen Panzeroffiziers liegt. Zwei Bretter wurden zu einem Kreuz zusammengesetzt und mit Weichselbinden umwickelt, in das das Kreuz weiß leuchtet und Kenntnis gibt von den Taten und dem Sterben des tapferen deutschen Leutnants. Auf dem Weichselufer dekorierte die deutsche Armee zu Fuß, zu Pferde und auf Wagen tagelange an diesem einwachen Grab vorbei, grübend und ehrend den Leutnant, der sich und seine Waffe mit eigener Entschlossenheit bis zum letzten eingeholt hatte, wie es der Feindeneid ihm befohl.

England retet Indien gut zu

Der englische Vizekönig in Indien redete dem indischen Volk mit zu, es möge sich „unabhängig“ den gemeinsamen Feind für immensatische Unterstützung der englischen Sache bereit machen. Das Ansprechen der Bevölkerung der englischen Unterdrückung, die unendliche Reichweite aus Indien herausgesprochen hat, in einem Aufsatze an die Kinder betont, „Großbritannien kämpfte nicht für selbstständige Zwecke, sondern für Glück und Wohlfahrt aller Völker der Erde“, wird in Indien überliefert mit Entzücken bemerkt werden. Das immerhin 101 indische Rassen, denen es unter der englischen kolonialistischen Herrschaft gut geht, ihre Loyalität versichert haben, wird in London wohlgefällig registriert, ebenso wie die Freundschaftsbekundungen arabischer Stammesfürsten, die in militärischer Abhängigkeit von den Engländern stehen. Zu den englischen Schutzbeschlüssen gehört auch der ehemalige indische König Ashmead Joga.

Der Führer mit in vorderster Linie

Die eingeschlossene Polen-Armee wird immer mehr zusammengedrückt / Zehntausende von Gefangenen

Von unserem im Führerhauptquartier befindlichen W. B. Sonderberichterstatter.

Der Führer hat sich auch gestern wieder im Hinblick auf die vorernte Front begeben, dorthin, wo zur Zeit die Entscheidung des großen Schlages in Polen sich unauflöslich vollzieht. Der zweite Frontzug des Führers führte mitten hinein in das Operationsgebiet zwischen Sódz und Warschau, wo die eingeschlossenen polnischen Truppen sich verzweifelt bemühen, nach Osten durchzubrechen.

Wieder, wie schon vorgeführt, landete der Führer auf einem der feindlichste wenige Kilometer hinter der Front. Auf der Fahrt in die vorderste Linie begegnete wir den Spuren der deutschen Luftangriffe. Sünden aber auch die Luftangriffe des Bandenkrieges. Die deutschen Truppen hatten ja in den ersten Tagen ihres mit ungeheurer Energie geführten Vorstoßes nicht die Möglichkeit, sämtliche Widerstandsnester inhaftieren zu erledigen. Sie kamen das Land gleichzeitig wie eine dünne, ununterbrochen vorwärtige Treibecke durch. Jetzt kommt das große Wachen. Die Besatzungen ununterbrochen langen Gefangenenzügen, die von deutscher Selbsthilfe nach hinten geleitet werden. Bald sind es einzelne Gruppen und Gruppen, bald geschlossene Truppen von Hunderten und Tausenden. Noch größer allerdings wird die Zahl der Gefangenen werden, wenn auch die Divisionen verprengt und entzweit sind, die heute noch im Raum zwischen Sódz und Warschau mit Verzweiflungsaussagen gegen die eigene Umklammerung des deutschen Heeres antworten.

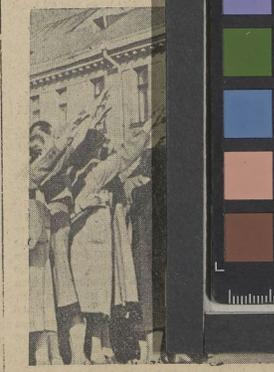
Wir überflogen in rascher Fahrt die vorrückenden Kolonnen. Mit Jubel begrüßten die Truppen den Führer. Doppelt freudig marschierten sie nun weiter. Sie wußten, der Führer, der erste Frontsoldat des Reiches, ist mitten unter ihnen. Mitten seinen Augen werden sie ihre Siege erkämpfen. In den Straßenrücken liegen vereint polnische Geschütze, polnische Munitionswagen, Antriebsmaschinen und auch einige polnische Tanks, zerföhren und bewegungsunfähig, zum Teil eingeschossen. Der Panzer haben sie zusammengehoben. Aus den Häusern längs der Straße neben noch die weißen Fahnen der Hebräer. Die Zeichen des Kampfes stehen sich. Auf den Feldern stehen feuerbereit deutsche schwere Batterien, geschützt von Maschinengewehren. Der Führer fährt mitten durch die vorderste Stellung der Divisionen.

Wollt Stolz kann der Divisionen General dem Führer melden, daß alle Verträge der Polen, die hier mit dem Mute der Verzweiflung antworten, im deutschen Feuer

unter schweren Verlusten zusammengebrochen sind. Gerade als wir den vorgehenden Divisionen verlassen, gehen links von uns, aber über die feindliche Panzer vor. Nicht geflohen sind Infanterie und leichte Geschütze. Wir haben jetzt unmittelbar hinter der vordersten Linie, noch nicht anderthalb Kilometer von den vordersten Schützen entfernt. Wir hören das Rauschen der Waldschneegewehr.

Am Nachmittag erst verläßt der Führer wieder die vorderen Linien. Noch einmal schließt sich ein Frontzug an, der einen unfaßlichen Heberblick gibt. Wir sehen die nachrückenden Einheiten deutscher Truppen, aber auch die langen Züge von Gefangenen, die es verstanden haben, sich Zivil zu verkleiden, ohne aber dadurch der Aufmerksamkeit der deutschen Truppen zu entgehen. Die Armee in Polen, so nennen wir diese Haufen, die zum Teil noch militärische Antriebsmaschinen unter der Zivilkleidung verborgen, als wir von der Front abziehen, um zum Führerhauptquartier zurückzuführen, leuchten in den flutenden Abend wie riesige Fackeln. In der Ferne ist der Führer in Brand getaucht.

Keine Blumen den Föh
Die Adjutantur des Führers: Der Führer im des Krieges auf seinen



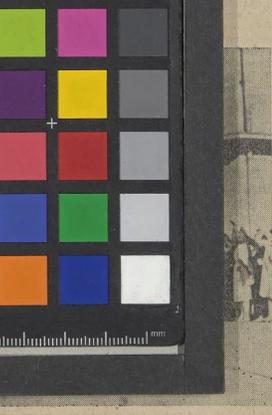
Unter dem Jubel der deutschen Bevölkerung rückten die deutschen Truppen in die Stadt Lodz ein. Weibild-Rehor (K).

Sender Warschau I und Kattowitz in deutscher Hand

Nachdem die bisher polnische Sendeanlage Kattowitz am 5. September die hauptsächlich von Warschau in Ostpreußen befindliche Sendeanlage Warschau I am 8. September von deutschen Truppen besetzt worden sind, ist von deutscher Seite für die beiden von den Polen sehr erheblich beschädigten Sendeanlagen ein provisorischer Betrieb eingerichtet worden. Der Sender Kattowitz wird in deutscher und polnischer Sprache betrieben, der Sender Warschau I in polnischer Sprache. Beide Sender gelten als deutsche Sender.

Vor der Festung Modlin

Überblick der Weichsel nördlich der Festung Modlin. Die Festung Modlin ist eine der größten Festungen der Welt. Sie liegt an der Weichsel, die hier in einen mächtigen Strom sich aufspaltet. Die Festung ist von Wasser umgeben und ist durch eine Brücke mit dem Festland verbunden. Die Festung ist eine der größten Festungen der Welt. Sie liegt an der Weichsel, die hier in einen mächtigen Strom sich aufspaltet. Die Festung ist von Wasser umgeben und ist durch eine Brücke mit dem Festland verbunden.



Unter dem Jubel der deutschen Bevölkerung rückten die deutschen Truppen in die Stadt Lodz ein. Weibild-Rehor (K).

Göring begibt sich an die Front

Generalfeldmarschall Göring hat nach Erledigung der vorläufigen Arbeiten die ihm als Vorsitzenden des Ministerrates für die Reichsverteidigung obliegen, gestern abend sein Hauptquartier verlassen und sich an die Front in den Bezirken seiner Luftwaffe begibt.